

FRÖNDENBERG



KOMPAKT

Glaubenskurs im Bonhoefferhaus

Fröndenberg. „Weil du ja zu mir sagst“: Zu diesem Glaubenskursmodell „Stufen des Lebens“ laden der CVJM Fröndenberg und die Evangelische Kirchengemeinde Fröndenberg und Bausenhagen ein. Sie möchten an zwei Abenden miteinander über die Geschichten der Ehebrecherin und der selbstgerechten Männern und dem verlorenen und wiedergefundenen Schaf ins Gespräch kommen und Brücken zu unserem Leben schlagen. Bodenbilder helfen beim Nachdenken und bringen neue Eindrücke. Treffen ist am heutigen Montag sowie am 30. Juni jeweils um 19.30 im Bonhoefferhaus auf der Hohenheide. Die Leitung liegt bei Christel Kieffer und Annette Lüppens. Anmeldungen im Gemeindebüro: ☎ 02373 / 71939.

Akustikermeister hält Vortrag über Tinnitus

Fröndenberg. Mehr als 19 Millionen Deutsche hatten nach Angaben der Deutschen Tinnitus-Liga schon einmal ein Tinnitus-Ereignis. Hörgeräte-Akustikermeister Udo Schmitt ist am morgigen Dienstag, 24. Juni, zu Gast im Allee-Café und wird ab 15 Uhr Wissenswertes über das Gehör und den Plagegeist Tinnitus berichten. Als Inhaber der Fröndenberger Praxis „Ruhpunkt“ ist er zusätzlich als Stresscoach und Entspannungstrainer ausgebildet und gibt in seinem Vortrag vorbeugende Tipps. Nach dem kurzweiligen Vortrag besteht genügend Zeit, Fragen rund um die Themen „Gehör, Tinnitus und Hörgeräte“ zu stellen.

Vorverkauf für den Kirchentag beginnt

Fröndenberg. Im Programm zum 2. Ökumenischen Stadtkirchentag ist ein Höhepunkt am Samstag, 30. August, das Kirchenkabarett mit Prof. Dr. Okko Herlyn. Es beginnt um 19.30 Uhr in der Kulturschmiede. Frei nach Martin Luther ist der Titel: „Hier steh ich – ich kann auch anders.“ Eintrittskarten können zum Preis von 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, an folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden: Im katholischen Pfarrbüro St. Marien, in der Buchhandlung Kern, in der Metzgerei Rafalcik, in Westick (Schillerstraße) sowie nach allen evangelischen Gottesdiensten.

NOTDIENSTE

Zentral: ☎ 0180/5044100 (14 Cent/Min. aus Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.).
Rettenungsdienst: ☎ 02373/72400.
Zahnarzt: 02306/8677 oder 8678.
Apotheken: ☎ 080000/22833 (kostenlos vom Festnetz, Mobilfunk: 22833 (69 Cent/Minute)).

Schwungvoll in den ersten City-Sommer

Über den sommerlichen Marktplatz schlendern und neugierig schauen – das neue Stadtfest feiert Premiere

Von Silvia Rinke

Fröndenberg. Summer in the city, Sommer im Städtchen. Wetter und Stimmung stimmen, und von jenseits der Bahngleise schallt wohlklingend la dolce vita herüber: Das Eiscafé gleichen Namens, Dolce Vita, hat zur Premiere des neuen Fröndenberger Stadtfestes flugs eine eigene Premiere angekoppelt und sorgt mit Nicola di Christo aus Apulien für italienische Momente. Der charismatische Musiker ist in seinem Heimatland durchaus prominent – unter anderem als Jurymitglied der italienischen Version von „Big Brother“.

Stände abwechslungsreich bestückt

Sommer in der City und Sonne immer mal wieder zwischen den Wolken, was vor allem am Sonntagnachmittag lebhaftem Besucherstrom dienlich war. Der Samstag ließ sich übersichtlich an. Die Stände präsentierten sich abwechslungsreich bestückt und säumten, ansprechend arrangiert, den Marktplatz und die Winschotener Straße.

Allerdings schwang König Fußball bereits am frühen Nachmittag das Zepter, schätzte Theo Beiske hinter seinem Benefiz-Bücherstand. „Viele haben schon jetzt nur noch ihren Fußballabend im Kopf. Die kaufen jetzt Bier und Grillfleisch für die Party heute Abend.“ Die „Party“, das WM-Vorrundenspiel Deutschland gegen Ghana (2:2), prägte wenig überraschend



Sommer in der City: Theo Beiske verkauft Bücher aus zweiter Hand zugunsten des Waldpiraten-Camps.

FOTO: SILVIA RINKE

auch die Party in der City. Von gefühlt jedem zweiten Stand winkten schwarz-rot-goldene Fähnchen und Bärchen in Nationalfarben fröhlich den Besuchern zu.

Sonne, wenngleich immer wieder hinter Wolken versteckt. „Das ist die halbe Miete“, bestätigte Theo

Beiske erleichtert, „eher noch die Dreiviertelmiete“. Erstaunlich geschäftstüchtig pries der Bezirkspolizist vor dem „Markgrafen“ auf Holzischen getürmtes Druckwerk an: Bücher aus zweiter Hand für den guten Zweck. Etwa eine komplette Lexikonreihe in zwölf Bänden von A bis Z, jeder für sich ein Schwergewicht und gewissermaßen ein Informations-Dino, denn geballtes Wissen zieht man heute aus Wiki. „Viele suchen aber inzwischen gerade so was“, zeigt sich Beiske gewiss.

„Wie viel kostet das? Da steht kein Preis drin“, ruft eine stöbernde Kundin, die einen Brasilien-Reiseführer in der Hand hält. WM ist heute überall. „Preise gibt’s nicht“, ruft Beiske zurück, „jeder gibt, was er möchte.“ Und Jeder Cent kommt direkt dem „Waldpiraten-Camp“ zugute, einer Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung, die krebserkrankten Kindern und Jugendlichen Ferien-Camp-Freizeiten ermöglicht. „Schöne Idee“, nicken Tini und Burkhard Kahlisch, die mit

Enkelin Maja (16 Monate) über den sommerlichen Marktplatz schlendern und neugierig schauen, was das neue Stadtfest so hergibt.

„Magic Moments“

Schöne Kunsthandwerk- und Schmuckstände gibt es hier, Leckeres zu schmausen und zu trinken und auf der Bühne an der Winschotener Straße ein munteres Programm mit Fröndenberger „Hausmarken“. So ist die Variété-Gruppe „Magic Moments“ der Fröndenberger Gesamtschule auch vom neuen Sommerfest nicht wegzudenken, und das gesamtschuleigene Kammerorchester bringt sommerlich-beschwingte Konzertstücke zum Besten. Zum Auftakt Franz Schubert, Ballettmusik „Rosamunde“. Schrille Rückkopplungseffekte aus den Lautsprechern sind rasch beseitigt, die jungen Musiker bekommen anerkennenden Applaus.

Gegenüber ist Schlangestehen fürs Kinder-Bungee angesagt – sehr beliebt bei kleinen Gästen. Hoch,

höher, am höchsten hinaus will die achtjährige Feodora, die mit ihren Eltern eigens aus Neheim hergekommen ist. „Ein nettes kleines Fest“, lobt die Familie. Garniert mit einer kleinen Autoschau und Sonntagsstößen in den Geschäften.

Aussteller ziehen ein gemischtes Fazit

Die Aussteller zogen zur Premiere des Citysommers ein gemischtes Fazit. Vom strahlenden „bestens!“ über „genau das, was wir in Fröndenberg erwartet haben“ bis zu Enttäuschung reichten die Reaktionen.

Auswärtige Anbieter waren insbesondere von der Resonanz am zweiten Tag ernüchert: „Am Sonntagnachmittag bei diesem Wetter muss es brummen.“ Dafür lobten viele Aussteller die geringen Standgebühren.



Bei den kleinen Besucher stand das Kinder-Bungee hoch im Kurs. FOTO: SILVIA RINKE

Singende Kita-Knirpse und bonbonbunte Riesenblumen

St.-Josefskirche feiert Goldjubiläum und die Kindertagesstätte ein fröhliches Sommerfest. Angelspiel und Gaudi auf Hüpfburg

Von Silvia Rinke

Westick. Lasst Blumen sprechen: Riesenblumen aus leuchtend buntem Krepp-Papier, die gleich im Anschluss an das Festhochamt zum Goldjubiläum der St.-Josefskirche in einer Karawane zum benachbarten Kindergartengelände geschleppt werden. Hier dient die florale Pracht als angemessene Staffage für eine wahrlich nicht alltägliche Doppelfeier: 50 Jahre katholische St. Josefskirche plus Sommerfest der katholischen St.-Josefs-Kita.

Enormer Andrang

Auf Grund des enormen Andrangs beim Jubiläumshochamt kann sich glücklich schätzen, wer an der dicht belagerten Westicker Straße einen Parkplatz findet. Umringt von singenden Kitaknirpsen und umrahmt von bonbonbunten Riesenblumen, spricht der erste Vorsitzende des Kirchbau-Fördervereins, Manfred

Schwarzkopf, einige bewegte Worte zur Begrüßung der zahlreichen kleinen und großen Besucher: „Wenn man mal überlegt, wie das hier alles entstanden ist, wie sich die Bewohner von Westick vor mehr als 50 Jah-

ren so nachhaltig um eine eigene Kirche bemüht haben.“ Als Frucht dieser Mühe wurde vor genau fünf Jahrzehnten die St. Josefskirche gebaut und geweiht. „Ich möchte darum werben, dass noch mehr Westicker

dem Verein beitreten“, bittet Manfred Schwarzkopf. Der Kirchbauverein firmiert – wie berichtet – inzwischen als Förderverein.

Kinderschminken, heißer Draht und Angelspiel, Gaudi auf der Hüpf-

burg und Andrang am Würstchenstand auf dem Kitagelände, in den Kindergartenräumen filmische Dokumentation über das Werden der St. Josefskirche und Staunen vor der Faszination Modelleisenbahn: Die riesige LGB des Wickeder Modellbahnfans Martin Vollmer füllt komplett einen eigenen Raum. „Bei mir muss es fahren, nicht stehen“, sagt der 53-Jährige und lässt munter seine Lok im Kreise rattern.

150 Jahre Preußische Eisenbahn

Die kräftige kleine Lokomotive zieht bunte Waggons hinter sich her, die mit Schriftzügen geschmückt sind wie „150 Jahre Preußische Eisenbahn“ oder „Der gute Appenzeller Käse“. „Ich träume ja noch von einer, wo die Kinder draufsitzen können“, sagt der eisenbahnbegeisterte Polizeibeamte. Ja, das wäre wirklich ein Spaß. Vor allem bei einem Fest mit so vielen begeisterten Kindern zum Draufsitzen.



Die Kita-Knirpse zeigen ihre bunten Riesenblumen.

FOTO: SILVIA RINKE